




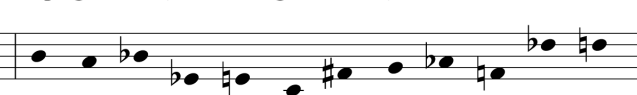
Diese kurze Übersicht basiert auf dem Buch „Lehrbuch der Zwölftontechnik“ von Herbert Eimert (1952).

Komponieren auf Grundlage der 12-Tonreihe

Die Abfolge der Töne wird aus den Modi der Reihe ausgewählt, wobei Transposition der Modi möglich ist, Repetition, Oktavierung und Verzierung von Tönen sowie Motivwiederholungen. Beim mehrstimmigen Komponieren können aus den Modi Akkorde gebildet werden und es besteht die Möglichkeit der Verteilung der Modi auf die Stimmen.

## Das Material

### 4 Modi

Grundreihe	Krebs
	
Spiegel (Umkehrung)	Spiegelkrebs (Umkehrung des Krebs)
	

Krebs: Reihe rückwärts gelesen

Spiegel: Reihe an horizontaler Achse (Anfangston der Reihe) gespiegelt (Intervalle der Reihe in umgekehrter Richtung gebildet)

Spiegelkrebs: Spiegel rückwärts gelesen

### 4 weitere Modi durch Ableitungen

Quartverwandlung	Krebs der Quartverwandlung
	
Quintverwandlung	Krebs der Quintverwandlung
	

Verwandlungen sind Intervall-Augmentationen (Vergrößerungen)

Quartverwandlung: die Anzahl der Halbtonschritte der Intervalle wird jeweils mit 5 multipliziert, die Ergebnistöne in den Oktavbereich oktaviert (aus einer kleinen Sekunde wird eine Quarte, aus einer großen Sekunde eine kleine Septime usw.)

Quintverwandlung: wie eben, nur mit 7 multipliziert (Quinte besteht aus 7 Halbtonschritten)

## Das Thema

Aus diesen Modi kann nun durch Hinzunahme der anderen musikalischen Elemente (Rhythmus, Dynamik usw.) ein Thema gebildet werden.



Der Umfang des Themas ist nicht durch die Anzahl der 12 Töne festgelegt. Es kann weniger Töne enthalten oder die Reihe mehrfach verwenden. Fehlende Töne folgen dann in der weiteren Verarbeitung.



Einige Regeln empfehlen sich zur Beachtung:

- Oktavieren von Tönen beliebig möglich
- Wechsel von Sprüngen und Schritten ist vorteilhaft, etwas gleichviel Schritte und Sprünge, eher mehr Sprünge
- keine Ketten gleicher Intervalle, sehr sparsam mit Quarten / Quinten
- gebrochene Akkorde vermeiden
- enharmonische Verwechslung beliebig möglich
- Tonwiederholungen (auch oktaviert) sind möglich
- Triller, Tremoli und Wechselnoten ebenfalls
- Wiederholung von Motivteilen ist möglich



Bsp. eines Themas:



## Thematische Arbeit

Einige Regeln zur Beachtung:

- Treffen zweier Stimmen im Einklang / Oktave ist möglich
- Stimmkreuzung beliebig möglich
- Parallelen nicht in Einklang / Oktave, andere beschränkt zu verwenden, wo es nicht um das Einhalten von Polyphonie geht
- kanonische / imitatorische Arbeit ist sehr zu empfehlen

Moderato

Andante

Allegretto

Allegretto

## Begleitung

Intervalle / Akkorde lassen sich aus den Modi gewinnen, indem die entsprechende Anzahl aufeinander folgender Töne zugleich gesetzt wird.

The first two staves show a sequence of chords in treble clef. The first staff starts with a G chord (G, B, D, F) and a U chord (G, A, B, C). The second staff continues with G and U chords. The third staff shows the same sequence in grand staff notation.

Diese Akkorde können umgekehrt werden, indem man das Intervallverhältnis spiegelt. Sie können auch in weite Lage gesetzt und transponiert werden.

The staff shows two pairs of inverted chords. The first pair is G (G, B, D, F) and U (G, A, B, C). The second pair is G (G, B, D, F) and U (G, A, B, C).

The score is for Allegretto in 2/4 time, marked *p*. It features a melodic line in the treble clef and a bass line in the bass clef. The melody consists of eighth and sixteenth notes, and the bass line consists of chords.

zuletzt in der Melodie verwendete Töne können in der Begleitung auf dem Folgeton übernommen werden.

The score is for Andante in 2/4 time, marked *p*. It features a melodic line in the treble clef and a bass line in the bass clef. The melody consists of eighth and sixteenth notes, and the bass line consists of chords.